



kammerchor hof e.v.

Machet die Tore weit

Werke u.a. von Brahms, Schütz, Miškinis

Kammerchor Hof

Sergey Storozhenko – Trompete

Dorothea Weser – Orgel

Wolfgang Weser – Leitung

Ev. Stadtkirche Naila – 30. November 2024

Lorenzkirche Hof – 1. Dezember 2024

Programm

- | | |
|---|--|
| Michael Praetorius (1571-1621) | Der Morgenstern ist aufgedrungen
Choralsatz für vierstimmigen gemischten Chor |
| Johann Sebastian Bach (1685-1750) | Wachet auf, ruft uns die Stimme
Choralsatz für vierstimmigen gemischten Chor, 1. Strophe |
| Johann Ludwig Krebs (1713-1780) | Wachet auf, ruft uns die Stimme
Fantasie für Trompete und Orgel
Choralbearbeitung der 2. Strophe |
| Johann Sebastian Bach (1685-1750) | Wachet auf, ruft uns die Stimme
Choralsatz für vierstimmigen gemischten Chor, 3. Strophe |
| Georg Friedrich Händel (1685-1759) | Suite D-Dur für Piccolo-Trompete und Orgel
<i>Ouverture – Air – Bourrée – Marche</i> |
| Günter Raphael (1903-1960) | Advents-Kyrie: Maria durch ein Dornwald ging
Heidelberger Chorblatt, Nr. 10
für fünfstimmigen gemischten Chor |
| Heinrich Schütz (1585-1672) | Es ist erschienen
Motette à 5, SWV 371
aus: Geistliche Chormusik 1648 |
| Stefan Claas (1968-2021) | Maria durch ein Dornwald ging
Satz für sechsstimmigen gemischten Chor |
| César Franck (1822-1890) | Panis Angelicus
<i>Bearbeitung für Trompete und Orgel, Arr.: J. G. Mortimer</i> |
| Vytautas Miškinis (*1954) | O Oriens
Antiphon Nr. 5 für Soli und gemischten Chor
aus: Sieben O-Antiphonen |
| Eduard Karl Nössler (1863-1943) | Tröstet mein Volk
für vierstimmigen gemischten Chor, op. 39 |

Vytautas Miškinis (*1954)

O Radix Jesse

Antiphon Nr. 3 für Soli und gemischten Chor
aus: Sieben O-Antiphonen

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Nun komm, der Heiden Heiland

*Choralbearbeitung für Orgel solo, BWV 659
à 2 clav. e pedale, cantus fermo in soprano
aus: 18 große Leipziger Choräle*

Heinrich Schütz (1585-1672)

O lieber Herre Gott, wecke uns auf

Motette à 6, SWV 381
aus: Geistliche Chormusik 1648

Choral

O Heiland, reiß die Himmel auf

Johannes Brahms (1833-1897)

O Heiland, reiß die die Himmel auf

Motette für vierstimmigen gemischten Chor, op. 74, Nr. 2

Théo Charlier (1868-1944)

Etude N. 2 Du Style

für Trompete solo

**Andreas Hammerschmidt
(1611-1675)**

Machet die Tore weit

Motette für sechsstimmigen gemischten Chor

Wir bitten herzlich darum, auf Applaus zwischen den Blöcken zu verzichten – ebenso wie auf Bild- und Tonaufnahmen, die aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wir wünschen Ihnen ein intensives Konzerterlebnis und danken für Ihr Verständnis.

Machet die Tore weit

Werke u.a. von Brahms, Schütz, Miśkinis

Ausführende:

Kammerchor Hof

Katharina Bunzmann, Susanne Döbereiner, Anja Ehlerding, Eva Iwansky, Sandra Kondakov,
Judith Schnabel, Lisa Seidel, Emanuela Zaharia-Donici

Johanna Dembowski, Olena Kokidko, Nina Leitz, Silvia Melzner, Susanne Müller, Petra Neugebauer,
Cordula Schiller-Golden, Sabine Schaller-John, Karin Weser

Arnd Ehlerding, Valentin Glaser, Christof Henzler, Peter Krauß, Vincent Tischler

Hans-Christian Glas, Matthias Grübl, Holger Dornhöfer, Markus Jung, Wolfgang Maier

Sergey Storozhenko – Trompete

Dorothea Weser – Orgel

Wolfgang Weser – Leitung

Spenden willkommen

Wir freuen uns, dass Sie Gast unseres Konzertes sind und hoffen, dass Sie während des Konzertes unsere Freude am Musizieren spüren. Wenn Ihnen das Konzert gefallen hat und Sie uns dabei helfen wollen, die Kosten für das Konzert zu tragen, sagen wir schon jetzt ein herzliches „Dankeschön“ für Ihre Spende.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Förderern und Unterstützern des Kammerchor Hof.

Das Konzert in Hof wird unterstützt von der Stadt Hof



Tonkünstlerverband Hochfranken e.V.

Gedanken zum Konzertprogramm

Das Kirchenjahr endet mit dem Ewigkeitssonntag (früher als Totensonntag benannt) und beginnt wieder neu mit der Heilserwartung des 1. Advents.

Unsere Wahrnehmung des Kirchenjahreswechsels ist ja verunklart, die Mechanismen der Konsumgesellschaft haben unser Verhalten nach vorne geschoben, der frühe Vogel fängt den Wurm bzw. den Käufer. Klar, die Weihnachtsgans muss jetzt bestellt werden – der Weihnachtsschmuck am Volkstrauertag müsste jedoch nicht sein.

Eigentlich treffen sich in den theologischen Texten Anfang und Ende: Die Erwartung ist in der dunkelsten Tristesse am sehnlichsten, das erste Licht erscheint besonders hell. Die Choräle „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ und „Der Morgenstern ist aufgedrungen“ zeigen ambivalent vorwärts und rückwärts in beide Richtungen.

Das Licht, das aus Dunkelheit und Tod führt, wird vielfältig metaphorisch besungen, mit Menschen- und mit Engelszungen: Als Morgenstern, Morgenröte (Oriens), als Aufriss des wolkenverhangenen Himmels und sonnendurchwirktes Erblühen der Landschaft bei Brahms, als sol justitiae (Sonne der Gerechtigkeit) bei Mißkinis, als Erscheinung der Herrlichkeit Gottes bei Schütz. Auch der Umschlag vom düsteren Dornwald (der bedrohten Menschwerdung im Mutterleib) zu den vom Dornbusch getragenen blühenden Rosen (der Geburt des Gottessohnes) ist eine Wendung vom Dunkel hin zum Licht – von G. Raphael wunderbar eingebettet in ein adventliches Kyrie-Gebet.

Der leuchtende Ton der Trompete eignet sich besonders als Lichtbringer, sie ist historisch das Signalinstrument, das den Weckruf erschallen lässt. Aus dem Dunkel, aber nicht minder hoffnungsvoll, erhebt sich meditativ der bis zur Unkenntlichkeit verzierte cantus firmus coloratus in Bachs Orgelbearbeitung über „Nun komm, der Heiden Heiland“. Das Franck'sche Engelsbrot (panis angelicus), das Manna, stillt den Lichthunger der Bedürftigen und Bedrängten.

So machen wir die Tore und damit die Herzen weit. Dieser Trost und diese Hoffnung bleiben auch und gerade in dunklen Zeiten: Es werde Licht!

Wolfgang Weser